



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Amt für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht
Spitalgasse 1, 1701 Freiburg

Service de l'enseignement obligatoire de langue
allemande EnOA
Amt für deutschsprachigen obligatorischen
Unterricht DOA

Spitalgasse 1, 1701 Freiburg

T +41 26 305 12 31, F +41 26 305 12 13
www.fr.ch/doa

Unser Zeichen: AM/sb/B210

Direkt: +41 26 305 12 30

E-Mail: Andreas.Maag.DOA@fr.ch

An die Eltern von Schülerinnen und Schülern
der deutschsprachigen Orientierungsschulen
des Kantons Freiburg

Freiburg, 22. September 2021

Elterninformation präventives repetitives Testen an den Orientierungsschulen

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Eltern

Die präventiven repetitiven Tests an den Orientierungsschulen (OS) sind bis zu den Herbstferien (für 7 Wochen) geplant. Die Teilnahme ist freiwillig, wird aber ungeimpften und nicht kürzlich von COVID-19 genesenen Schülerinnen und Schülern dringend empfohlen.

Nach einer Anlaufphase in der Woche 35 konnten wir in der ersten Testrunde (Woche 36) rund 100 und in der zweiten Testrunde (Woche 37) ca. 40 asymptomatische Schülerinnen und Schüler, die sich ihrer Ansteckung nicht bewusst waren, auffindig machen. Für diese Schülerinnen und Schüler verordnete das Kantonsarztamt (KAA) eine Isolation. Einige OS waren besonders betroffen, andere nur in geringem Masse.

Für den reibungslosen Ablauf der Tests war die aktive Mitwirkung von rund 40 Personen im ganzen Kanton erforderlich: ein bis zwei Verantwortliche an den OS, 18 Apotheken in der Nähe der jeweiligen OS, die Mitarbeitenden des mobilen Teams des KAA, die nach einem positiven Pool Einzeltests in den Schulen durchführten, die Mitarbeitenden des Zivilschutzes, die sich zur Verfügung stellten, um die Pools am frühen Nachmittag von den OS ins Labor zu transportieren und rund 10 Personen, die die Tests täglich mit allen Beteiligten koordinierten.

Die Pools werden ausgewertet und die Ergebnisse mitgeteilt

Sobald die Schülerinnen und Schüler ihre Speichelproben in der Schule abgegeben haben, werden die Pools (Mischungen aus 4 bis 10 Speichelproben) entweder von den Mitarbeitenden einer örtlichen Apotheke oder vom mobilen Team des KAA hergestellt. Die Pools werden anschliessend ins Labor gebracht. Das Labor teilt die Ergebnisse direkt den Eltern der betroffenen Schülerinnen und Schüler mit (negativer Pool/positiver Pool). Es meldet die Gesamtzahl der analysierten Pools und die Anzahl der positiven Pools jeden Abend gegen 19.30 Uhr der EKSD. Mit den OS, die am Vormittag an den repetitiven Tests teilgenommen haben, findet danach eine Koordinationssitzung statt. Die OS prüfen, ob es sich um ihre positiven Pools handelt und wie viele Schülerinnen und Schüler betroffen sind, damit am nächsten Tag, auch samstags, in den OS die Einzeltests angesetzt werden können.

Diese Einzeltests werden am selben Nachmittag an das Labor geschickt, so dass die Ergebnisse am Abend vorliegen. Die Eltern erhalten das Ergebnis des Tests ihres Kindes per E-Mail direkt vom Labor. Im Prinzip erhalten alle Eltern eine Benachrichtigung des Labors, unabhängig davon, ob das Resultat positiv oder negativ ist. In vier oder fünf Fällen wurden leider jedoch nur positive

Ergebnisse mitgeteilt, so dass die Eltern im Ungewissen gelassen wurden, was nicht unsere Absicht war. Diese Situation wurde korrigiert. Es ist zu beachten, dass alle positiven Resultate an die eidgenössische Datenbank (SID) übermittelt werden müssen. Das KAA nahm mit allen betroffenen Familien Kontakt auf und ordnete die notwendigen Isolationen an. Wenn also keine Information des Labors vorliegt und das KAA nicht 48 Stunden nach dem Einzeltest anruft, können Eltern, die kein Ergebnis erhalten haben, davon ausgehen, dass der Test negativ ist.

Aus Gründen des Datenschutzes werden weder die EKSD noch die OS über die Resultate der Einzeltests informiert, sondern nur über die Gesamtzahl der positiven Schülerinnen und Schüler. Die Eltern informieren die Schuldirektion über den Grund für die Abwesenheit ihres Kindes.

Wer sucht, der findet

Dank den ersten Serien der repetitiven Tests konnten wir rund 140 positive, aber asymptomatische Schülerinnen und Schüler ausfindig machen und sie in Isolation bringen. Einige Klassen mit mehr als 3 COVID-19-positiven Schülerinnen und Schülern waren besonders betroffen.

Wir hatten erwartet, COVID-positive Schülerinnen und Schüler ausfindig zu machen, dass ihre Anzahl in den ersten Wochen recht hoch sein könnte und dann abnehmen würde, was sich in der Regel auch bestätigt. Auf die mehr als 6000 wöchentlich getesteten Personen hat sich die Anzahl der COVID-19 positiven Schülerinnen und Schüler der 2. Testrunde um mehr als die Hälfte im Vergleich zur 1. Testrunde (91) verringert. Wir gehen davon aus, dass die Zahl der COVID-positiven Schülerinnen und Schüler in den kommenden Wochen weiter abnehmen wird.

Anzahl kollektive Quarantänen verringern

Je mehr Schülerinnen und Schüler an den präventiven repetitiven Tests teilnehmen, desto stabiler und ruhiger wird die Situation an den Schulen sein und desto weniger kollektive Quarantäne wird es geben. Derzeit liegt die durchschnittliche Beteiligung an den präventiven repetitiven Test bei 50 % (geimpfte und genesene Personen nehmen nicht teil), was unseren Erwartungen entspricht.

Bitte ermutigen Sie Ihr Kind, weiterhin an den präventiven repetitiven Tests teilzunehmen und ermöglichen Sie ihm die Teilnahme an den weiteren Testrunden, die bis zum 15. Oktober geplant sind.

Massnahmen bei COVID-19- Ansteckungen

Derzeit empfiehlt die Schuldirektion das Tragen einer Maske im Unterricht ab der 5H bis zu 10 Tagen, sobald in einer Klasse der erste bestätigte positive Fall auftritt. Tritt ein zweiter Fall auf, verordnet das KAA das Tragen einer Maske für die Klasse für etwa zehn Tage vor (Eltern, die sich in diesem Fall weigern, dass ihr Kind eine Maske trägt, werden angewiesen, ihr Kind für die Dauer einer Quarantäne von der Schule fernzuhalten). Das Tragen der Maske ist daher eine gezielte, befristete Massnahme. Ab 3 positiven Fällen wird die Situation mit dem KAA analysiert und die Klasse kann unter Quarantäne gestellt werden.

Wir danken Ihnen für Ihre wertvolle Unterstützung in der Bewältigung der aktuellen sanitärischen Situation.

Ich bitte um Kenntnisnahme und danke Ihnen für Ihr Verständnis.

Freundliche Grüsse



Andreas Maag
Amtsvorsteher DOA